

Anna tanzt(e) – Anna liebt(e)

Ein pädagogisches Projekt genießt seinen Erfolg

Es war ein gewagtes Projekt, doch das Engagement aller Beteiligten führte zum Erfolg. Kein Wunder, schließlich ging es um Tanz und Liebe. Zehn ChoreografInnen des Bayerischen Staatsballetts sowie 100 SchülerInnen des St.-Anna-Gymnasiums und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) der Berufsschule für den Einzelhandel setzten sich für das Gelingen des Tanzprojekts »Anna tanzt – Anna liebt« ein. Geprobt wurde einen Monat lang im Probenhaus des Bayerischen Staatsballetts und in der Muffathalle in München.

Unter der künstlerischen Leitung von Lenka Flory und Ruth Geiersberger wurden verschiedene Motive des Shakespeare-Textes »Romeo und Julia« sowie Choreografien des klassischen und modernen Tanzes einstudiert. Die Inszenierung begann mit dem Tod von Romeo und Julia. Danach traten die ProtagonistInnen eine Zeitreise an, die sie durch unterschiedliche Liebesgeschichten führte: glückliche und unglückliche, lustige und traurige, mit Sprechtext und Gesang, Instrumentalbeiträgen und viel Tanz.

Ein Mix aus Moderne und Klassik: Prokofjew meets Hip-Hop, Elemente des klassischen Balletts trafen auf Streetdances (Hip-Hop, Tutting, Jerken), Jugendsprache auf hohe Literatursprache.

Wir als PädagogInnen standen vor der Herausforderung, ein Projekt mit »Gymis« und »BVJlern« durchzuführen. Klar, dass hier auch mal Vorurteile aufeinanderprallten. Doch durch die gemeinsame künstlerische Arbeit wurden diese auf beiden Seiten schnell abgebaut – das gemeinsame Tanzen und Singen rückten mehr und mehr in den Vordergrund. Die Jugendlichen lernten, sich selbstbewusst auf der Bühne zu bewegen.

Und dann war es so weit: 100 SchülerInnen diszipliniert, konzentriert in ihrer Bewegung und als Chor vereint auf der Bühne der Muffathalle!

Neben den SchülerInnen feierten auch die ChoreografInnen und PädagogInnen ihren Erfolg. Was oft sehr anstrengend war und zuweilen viele Nerven kostete, führte

letztendlich zu »Standing Ovationen« – auch im Festspielhaus Bregenz. Dort trat das Münchner Tanz-Team auf Einladung von GEW-Kollege Rolf Staudt



(Berater für Qualitätsentwicklung, Berufsschule für den Einzelhandel) beim Bildungskongress »Arche Nova« auf. Die Fragen des Publikums nach

der Aufführung beantworteten die SchülerInnen offen und ehrlich mit viel Witz und jugendlichem Charme.

Über den Bühnenerfolg hinaus erfuhren sie während der Probearbeiten, wie wichtig es ist, im Team auf ein Ziel hinzuarbeiten. Sie lernten, wie man sich sicher und selbstbewusst (auf der Bühne) bewegt. Erfahrungen, die ihnen auch im »wirklichen« Leben nützen werden.

Ein Beispiel aus der Praxis? Gerne: Einer »meiner« Schüler kam das ganze Schuljahr über fast täglich zu spät zum Unterricht. Zahllose Gespräche mit Mutter, Schulsozialpädagoginnen etc. blieben erfolglos. Durch die Hauptrolle als Romeo lernte er, Verantwortung für sich und seine Rolle, aber auch für das ganze Tanz-Team zu übernehmen. Er kam regelmäßig und pünktlich zu den Proben, sein Selbstbewusstsein wuchs von Tag zu Tag.

von Katharina Hauck

Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Berufsschulsozialarbeit an den Städt. Berufsschulen
für den Einzelhandel
Träger: Euro-Trainings-Centre ETC e. V., München

